Gemeinsam jetzt!

TREFFPUNKT FREIBURG Bürgerschaftliches Engagement

GEMEINWOHL ÖKONOMIE Ein Wirtschaftsmodell mit Zukunft Baden-Württemberg

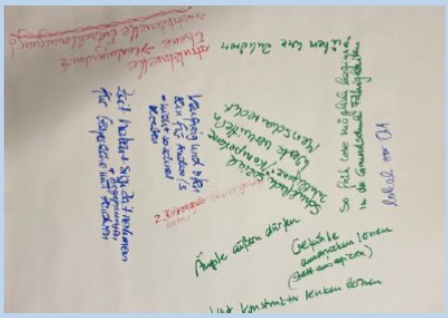
Kultur leben

Haus des Engagements
Mitmachen und Zukunft gestalten

„Zukunft engagiert gestalten – gemeinsam und jetzt!“

Projekt ‚Gemeinsam jetzt!

01.01. – 31.12. 2019



Mit Unterstützung durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR SOZIALES UND INTEGRATION

BÜRGERENGAGEMENT UND EHRENAMT

aus dem Förderprogramm "Engagiert in BW"
im Rahmen der Engagementstrategie Baden-Württemberg

Inhalt

1 Ausgangslage....3

2 Projektbeschreibung....4

2.1 Ziele des Projekts....4

2.2 Projektplanung und -ablauf....4

2.2.1 Engagement bekannter machen! - „Zugkräftige" Veranstaltungsreihen und Events....5

2.2.2 „Gemeinsam und jetzt" - vorbereitende Organisationstreffen....7

2.2.3 „Vom Reden zum Handeln" - nachbereitende Werkstätten....8

2.2.4 Passende Fortbildungen entwickeln....8

2.2.5 Vernetzung....9

2.2.6 Kampagne für mehr Engagement – Werbung und Öffentlichkeitsarbeit9

2.2.7 Unterstützung der Kampagne des ‚Haus des Engagements'....10

3 Herausforderungen, Chancen und Risiken des Vorhabens....11

3.1 Ressourcen....11

3.2 Event-Orientierung....11

4 Konkrete Projekt-Ergebnisse....11

5 Übertragbarkeit und Wirkung....12

5.1 Welche Ansätze sind aus Sicht der Projektnehmer für eine Sammlung guter Beispiele geeignet?....12

5.2 Wirkung des Projekts auf die kommunale Engagementlandschaft und -politik/ erwartete Effekte....12

6 Fazit und Ausblick....13

7 Links/ Hinweise....14

1 Ausgangslage

Freiburg im Breisgau zeichnet sich als historische Universitätsstadt im Dreiländereck mit Green-City-Image durch sehr aktive und unterschiedliche Engagementmilieus aus, darunter relativ viele „junge", studentische Initiativen. Oft machen sich gleichzeitig mehrere Vereine und Initiativen für dasselbe meist aktuelle Engagementthema stark und konkurrieren sowohl um Zielgruppen, als auch um Ressourcen.

Ihre **Öffentlichkeitsarbeit** erreicht nur begrenzt die Öffentlichkeit, Medien, potentiell Engagementinteressierte und Förderer. Sie nimmt oft nicht genug Rücksicht auf gesellschaftliche Trends wie die Ausdifferenzierung der sozialen Milieus und die Digitalisierung. Der Öffentlichkeit wie der Kommunalverwaltung und der Kommunalpolitik stellt sich ein nicht zu überblickendes oder zu bewältigendes Überangebot an Aktivitäten dar. Eine attraktivere, modernere Öffentlichkeitsarbeit wird gebraucht.

Bei aller gewünschten Pluralität und Diversität entstehen auch unförderliche Parallelstrukturen, häufig kennen sich Organisationen des gleichen Engagementbereichs nur wenig, arbeiten teils nebeneinander statt miteinander, was zu bedauernswerte Kräfteverlusten im Engagement führt. Eine bessere **Vernetzung** wäre wünschenswert: Austausch, Verständigung, Koordination könnten die Wirksamkeit des Engagements erhöhen.

Der Unterstützungsbedarf der bürgerschaftlich Engagierten besteht auch in anderen Bereichen: dieser Engagement-Vielfalt fehlen u.a. auch (nicht nur stadtteilbezogene) geeignete **Räumlichkeiten** (als Willkommensorte, möglichst kostenlos, niedrigschwellig zugänglich, ansprechend für alle Generationen und Milieus, multifunktional nutzbar,…) in denen Begegnung, Austausch und Kooperation vieler auf Augenhöhe stattfinden können. Diese konstruktiv ausgerichteten Dialogräume können dann Denk- und Reallabore für mit breitem Konsens erarbeitete, zukunftsfähige Lösungen werden.

Gleichzeitig ist die **Engagementförderung**, die sich in den letzten Jahren zwar verstärkte, bislang nicht ausreichend mit Resssourcen ausgestattet, um diesen Unterstützungsbedarf zu decken.

2 Projektbeschreibung

2.1 Ziele des Projekts

Das Ziel des Projekts „Gemeinsam Jetzt!" war daher, sowohl Engagement stärker sichtbar zu machen als auch es noch mehr zu bündeln und zu qualifizieren. Mehr Sichtbarkeit und Miteinander sollten neue Engagierte milieuübergreifend begeistern, gewinnen und befähigen – und die Kooperation von Zivilgesellschaft und Institutionen stärken.

Dies sollte auch durch den Aufbau einer gemeinsamen Plattform, virtuell und real, angestrebt werden. Das Projekt war deshalb ein Teil der Kampagne für ein Haus des Engagements als räumlichem ‚Engagement-Zentrum', welches die o.g. Ziele erfüllen helfen soll.

2.2 Projektplanung und -ablauf

Mit dem Projekt „Gemeinsam Jetzt" haben der Treffpunkt Freiburg, die Gemeinwohlökonomie Baden-Württemberg und der Verein Kultur Leben e.V. (mit seinem nachhaltig orientierten Festival ‚Freiburg stimmt ein') auch inhaltlich auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen reagiert und gemeinsam neue Impulse gesetzt.

Dabei ging es uns darum, bestimmte Engagementbereiche auszuwählen, die einen unterschiedlichen Vernetzungsgrad aufweisen. Dort wollten wir Themen identifizieren, die sowohl die Engagierten beschäftigen, als auch ein öffentliches Interesse auf sich ziehen können. Zusätzlich haben wir auch Querschnittsthemen aufgegriffen, die über mehrere Engagementbereiche hinweg von Bedeutung sind:

- Gesundheit
- Jugend und nachhaltige Entwicklung
- Kultur(wandel)
- Dialogkultur (in Fluchtdebatte etc.)
- Organisationsentwicklung
- Ernährung & Landwirtschaft

Hierzu haben die Akteure aktuelle Fragestellungen nicht nur mit vielen Engagierten diskutiert, sondern auch innovative Lösungsansätze bekannt gemacht bzw. (weiter)entwickelt.

Durch Event-orientierte Formate an Orten, die für die gesamte Stadtgesellschaft zugänglich sind, wurden sehr viele Menschen niedrigschwellig erreicht.

Die beteiligten Engagierten konnten in großer Zahl mit bedarfsorientiert entwickelten Fortbildungs- und Dialogformaten weitergebildet werden. Gleichzeitig konnten sich die Engagierten mit ihren Anliegen präsentieren. Dies wurde mit verschiedenen Partnern, Netzwerken, Institutionen, Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen passend zu den Themenfeldern umgesetzt. Insgesamt wurden über 100 Partner aus verschiedenen Bereichen aktiv mit einbezogen.

Folgende Aktivitäten haben wir umgesetzt:

2.2.1 Engagement bekannter machen! - „Zugkräftige“ Veranstaltungsreihen und Events

Vortragsreihe im AUDIMAX der Universität Freiburg

*Bekannte bzw. innovative Redner*innen in Vortrag und Dialog mit den örtlichen Institutionen/Gruppen/Initiativen und dem Publikum*

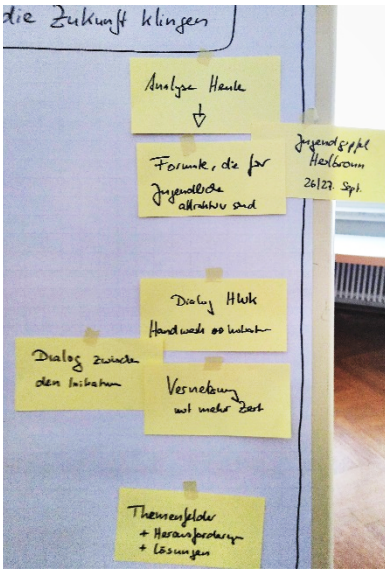
Die AUDIMAX-Reihe fand an drei Abenden zu den Themen Gesundheit, Dialogkultur (Fluchtdebatte) und Ernährung/Landwirtschaft statt. Während die erste Veranstaltung mit ihrer Zuschauer*innenzahl nicht den gesetzten Erwartungen entsprach, waren es beim nächsten Mal bereits ca. 250 und bei der letzten Veranstaltung (mit Sarah Wiener) 700 Besucher. Bei den beteiligten zivilgesell-schaftlichen Initiativen stieß das Konzept auf sehr positive Resonanz. Diese konnten sich in einem kurzen ‚Pitch‘ dem Publikum vorstellen und dabei ihren Unterstützungsbedarf äußern sowie mit ihrem Infomaterial präsentieren. Außerdem diskutierten ausgewählte Vertreter*innen mit den Referent* innen und dem Publikum und standen nach der Veranstaltung zur Kontaktaufnahme und vertieften Information zur Verfügung. Für jede Veranstaltung wurden Präsentationen, Infoflyer mit den Kontakten der jew. Initiativen und Feedback-Bögen für das Publikum erstellt.

Open Air-Format "Impulse für die Zukunft"

Zentral auf dem Platz der alten Synagoge (zwischen Stadttheater und Universität)

Die "Impulse für die Zukunft" wurden in Kooperation mit der Freiburger Band Qult und weiteren jungen Kulturschaffenden organisiert. An insgesamt 6 Terminen traten auf dem zentralen ‚Platz der alten Synagoge' diverse Bands, Liedermacher und Poetry-Slammer auf, die meist gesellschaftspolitische Themen beleuchteten. Im Rahmen dieser jew. 4-stündigen Kulturprogramme hatten Vereine und Initiativen die Möglichkeit, sich in 5-minütigen Time-Slots/Zeitfenstern mit ihrem Engagementbereich, Anliegen und ihrer Vision einer ‚besseren' Zukunft' vorzustellen.

3-tägige Jugendkonferenz „Get active – so klingt Zukunft!"



Die Jugendkonferenz fand unter dem Motto „Get active – so klingt Zukunft!" statt und wurde im Rahmen des Festivals ‚Freiburg stimmt ein' mit den Schwerpunktthemen Digitalisierung, Mobilität, Ernährung, Bauen/Wohnen und Partizipation in enger Abstimmung mit der Handwerkskammer, der GWÖ, dem Stadtjugendring und ca. zehn Institutionen und NGOs aus dem Themenspektrum ‚Nachhaltige Entwicklung' organisiert und durchgeführt. An drei Tagen fanden diverse Veranstaltungen statt, u.a. ein ganztägiger Workshop und eine Podiumsdiskussion mit Vertreter*innen von Politik, ‚Fridays for Future' und der Handwerkskammer.

Transformation-Camp

Das Transformation-Camp ist ein ‚Markt der Möglichkeiten des Engagements' unter freiem Himmel. Es fand in 2019 im Stadtgarten Freiburg im Rahmen des Mitmach-Festivals ‚Freiburg stimmt ein' mit einer großen Zahl an sozial und ökologisch orientierten Organisationen, Gruppen und Initiativen sowie kommunalen Vertreter*innen statt. Diese stellten sich mit Infoständen, Aktionen und kulturellen Beiträgen vor.

2.2.2 „Gemeinsam und jetzt" - vorbereitende Organisationstreffen

In vorbereitenden Treffen mit den im jeweiligen Themenfeld engagierten Hauptpartnern wurden das Konzept des Projektes und die Möglichkeiten der Teilnahme vorgestellt und diskutiert. Dann wurde die jeweilige Veranstaltung im Detail gemeinsam entworfen und geplant. Beteiligt waren sowohl Vertreter*innen von Institutionen (z.B. Kommune, Landeszentrale für politische Bildung, Handwerkskammer) als auch größere NGOs (z.B. BUND) bzw. Netzwerke (z.B. Eine Welt Forum, Ernährungsrat Freiburg), v.a. aber kleinere Vereine und Initiativen.

2.2.3 „Vom Reden zum Handeln“ - nachbereitende Werkstätten

Die Ideenwerkstätten dienten der Vernetzung innerhalb des jeweiligen Engagementbereichs (teils über Freiburg hinaus), als Ideenbörse für weitere Aktivitäten und als Treffen mit potentiellen Engagement Interessierten. Sie griffen die Impulse der Audimax-Veranstaltungen auf und beschäftigten sich mit praktischen Lösungsansätzen für die jeweiligen Themen. Die Ideenwerkstatt ‚Gesundheit‘ beinhaltete z.B. einen Impulsvortrag und verschiedene World-Café Runden, sowie eine Feedback-Runde. Diese Ergebnisse wurden z.B. auch den Vertreter*innen der ‚Kommunalen Gesundheitskonferenz Freiburg‘ übergeben. Die Ideenwerkstatt ‚Dialogkultur‘ diente dem vertieften Kennenlernen der engagierten Gruppen im Bereich Dialogkultur und Gewinnung neuer Akteur*innen. In Form eines moderierten World-Cafés wurden dann Ideen, Lösungen und mögliche Projekte für eine bessere Dialogkultur in Freiburg entwickelt. Die Planungsgruppe ‚Ernährung‘ sprach sich für eine Strategiewerkstatt zur Umsetzung gemeinsamer Ziele aus. Die Ergebnisse der Werkstätten wurden protokolliert und den Teilnehmer*innen zur Verfügung gestellt.

2.2.4 Passende Fortbildungen entwickeln

(u.a. zu Öffentlichkeitsarbeit, Freiwilligenkoordination und Netzwerken)

Zusätzlich konnten die Akteure geeignete Fortbildungsangebote nutzen oder selbst entwickeln. Es fanden diverse Fortbildungen eingebettet in das Jahresprogramm des Treffpunkt Freiburg statt, u.a. auch zu den Themen Organisationsentwicklung, Moderation und Konfliktlösung. Auch das ‚Haus des Engagements‘ hat hierzu passende Fortbildungen entwickelt.

2.2.5 Vernetzung

Plattform für gemeinschaftliches Engagement - digital und real

Digital:

Auf der Treffpunkt Freiburg-Website zum Projekt ‚Gemeinsam Jetzt' findet sich bisher eine Beschreibung der einzelnen Aktivitäten und der vielen beteiligten Akteure. Außerdem wurde eine Kooperation mit der digitalen Plattform für nachhaltige Organisationen und Initiativen, Karte von Morgen gestartet.

Real:

Das Netzwerk ‚4-Netzen' ist ein wachsendes Netzwerk von Institutionen, Vereinen und Gruppen, die sich immer am 4. jeden Monats mit folgenden Konzept treffen: nach einem Theorieimpuls folgt ein dazu passendes praktisches Umsetzungsbeispiel. Danach können sich die Anwesenden in einem Open-Space-Format zu ihren aktuellen Themen austauschen und Rat und Tat holen. Das Format wurde im ‚Haus des Engagements' entwickelt.

2.2.6 Kampagne für mehr Engagement – Werbung und Öffentlichkeitsarbeit

multimedial, eventorientiert und generationenübergreifend

Alle Veranstaltungen wurden von einer multimedialen Werbekampagne begleitet. Es wurde mit Plakaten, Flyer, Handzetteln, in der Presse und auf Websites sowie auf Social Medias geworben. Außerdem wurden filmische Dokumentationen und Video-Blogs erstellt, die eine weitere Werbewirksamkeit entfaltet haben und noch entfalten („Nachwerbung"), siehe z.B. hier.

2.2.7 Unterstützung der Kampagne des ‚Haus des Engagements'

Seit 1997 arbeiten Engagierte in Freiburg daran, eine systematische, wirksame Unterstützung für das bürgerschaftliche Engagement aufzubauen und erarbeiteten ein umfassendes Konzept. 2000 wurde der Treffpunkt Freiburg eröffnet. Angesichts begrenzter Ressourcen arbeitete der Treffpunkt Freiburg e.V. mit vielen seiner Mitgliedsorganisationen seit 2013 an einem neuen Konzept, das in der Finanzierung wie auch inhaltlich neue Wege geht: einem Haus des Engagements, das große Flächen enthält, die u.a. an Gewerbe untervermietet werden, was die kostenlose Nutzung von Räumen durch Engagierte sowie auch den weiteren Ausbau der Engagementförderung mitfinanziert. Diese Mischung von (vorrangig an Nachhaltigkeit orientierter) Wirtschaft, aber auch Kulturschaffenden unter einem Dach mit bürgerschaftlich Engagierten hat über den finanziellen Zweck auch den Sinn, eine gegenseitige kreative Anregung zu schaffen, in der neue Ideen und Kooperationen entstehen können.

Der „Prototyp" des ‚Haus des Engagements' wurde am 1. April 2019 in der Rehlingstr. 9, Freiburg eröffnet, mit zunächst nur ca. 500 qm. Es trägt sich dort bisher ohne städtische Zuschüsse, die Mietbeiträge der Co-Worker*innen ermöglichen es, den sich dort treffenden zivilgesellschaftlich engagierten Gruppen auch abends und am Wochenende Räume zur Verfügung zu stellen. Aktuell sind es 30 Co-Worker*innen (10 Vereine und 10 Unternehmen aus den Bereichen Soziales, Umwelt, Kultur und Wirtschaft), zusätzlich 80 Engagement-Gruppen (davon 35 regelmäßig) und 5 Musikbands, insges. sind es ca. 1.200 Nutzer*innen. Die aktuellen Räume sind jedoch nicht optimal geeignet und auch nicht ausreichend, daher wird weiterhin mit großem Engagement nach einer passenden Räumlichkeit gesucht.

Die Projektträger waren seit längerem in dieser Kampagne aktiv und haben für das Projekt „Gemeinsam jetzt" Ideen aus der Kampagne aufgegriffen – und umgekehrt trug das Projekt dazu bei, die Idee und den Prototyp des Haus des Engagements bekannter zu machen.

3 Herausforderungen, Chancen und Risiken des Vorhabens

3.1 Ressourcen

Das Projekt ‚Gemeinsam jetzt' stellte, neben den vielen anderen Aufgaben des Treffpunkt Freiburg, einen großen zeitlichen und kräftemäßigen Aufwand dar. Zu dieser Mehrarbeit kam dazu, dass das angestrebte ‚Haus des Engagements' im März 2019 überraschend die Zusage für Räumlichkeiten erhielt, hier musste schnell reagiert und Aufbauarbeit geleistet werden. Im Juli verabschiedete sich dann der Hauptkoordinator des Projekts (der damalige Geschäftsführer der GWÖ) aufgrund seines Stellenwechsels auch aus dem Projektteam, so dass das Team mit seinen Aufgaben umorganisiert werden musste.

3.2 Event-Orientierung

Großveranstaltungen sind in der Organisation sehr aufwändig, sie benötigen einen langen planerischen Vorlauf und ein möglichst professionelles Veranstaltungsmanagement. Gleichzeitig lassen sich ihre Resonanz und auch ihre Langzeitwirkung schwer abschätzen und sind von vielen Faktoren abhängig. Der diesbezügliche Aufwand, der im Projekt betrieben wurde, ist daher nicht kontinuierlich leistbar.

4 Konkrete Projekt-Ergebnisse

- Die Vortragsreihe ‚Gemeinsam jetzt!' wurde positiv bewertet und wird evtl. in reduzierter Form fortgesetzt.
- Die Vorlagen für die Öffentlichkeitsarbeit: Flyer, Presse, Veröffentlichungen etc. können weiterhin verwendet werden.
- Die Kampagne für das ‚Haus des Engagements' und die Verknüpfung von ‚Gemeinsam jetzt!' mit dem realen ‚HdE' führte zu einem hohen Bekanntheitsgrad. Das Haus ist nach weniger als einem Jahr sehr erfolgreich. Die Kommune hat Unterstützung bei der weiteren Raumsuche und Umsetzung von Projekten zugesagt.
- Die Idee eines gemeinsamen Engagement-Netzwerkes hat weitere Befürworter erhalten.
- Es werden weitere Förderanträge gestellt werden.

5 Übertragbarkeit und Wirkung

5.1 Welche Ansätze sind aus Sicht der Projektnehmer für eine Sammlung guter Beispiele geeignet?

- Eventorientierte Präsentation von Mitdenk- und Mitmachmöglichkeiten für gesellschaftliche Problemlösungsansätze und den daraus folgenden Aktionen
- Multimediale Darstellung von Engagement und gemeinsamem Agieren
- als Kampagne für kleine Vereine, Gruppen und Initiativen, sowie für ‚hybride' Netzwerke
- Projekte als gemeinschaftliche Lernlabore sehen
- Dialogfähigkeit als intensives Lernziel betrachten
- Gemeinsamkeit, Synergien und Kooperation stärken!
- In Zusammenarbeit aller Generationen,
- dabei Kultur, Wirtschaft und Soziales zusammen denken,
- Die Bereitschaft zum Verlassen der eigenen ‚Denk-Blase', des eigenen ‚Wohlfühl'milieus entwickeln und in Kooperationen nach ‚Nahtstellen' anstatt nach ‚Schnittmengen' suchen.

5.2 Wirkung des Projekts auf die kommunale Engagementlandschaft und -politik/ erwartete Effekte

„Ich schäme mich ja etwas", so die Marketingleiterin der Freiburger Buchhandlung Rombach, die den Bücherstand bei unseren Audimax-Veranstaltungen machte. „Ich wohne in der Wiehre und dachte immer, ich weiß, was es alles in Freiburg gibt – und heute haben sich 10 Initiativen vorgestellt, und ich kannte nur eine einzige!" Dieses Zitat weist darauf hin, daß das Projekt für zahlreiche Vereine und Gruppen eine größere Sichtbarkeit herstellen konnte. Das belegen auch diverse weitere Rückmeldungen aus dem Publikum.

Auch die Partner im Projekt wurden als Akteure des zivilgesellschaftlichen Engagements stärker wahrgenommen. Das Projekt erhöhte die politische Akzeptanz des ‚Haus des Engagements' und führte zu einer verstärkten Unterstützung durch kommunale Stellen und politische Entscheider*innen.

6 Fazit und Ausblick

Drängende gesellschaftliche Herausforderungen und die daraus resultierenden Aufgaben (Klimawandel, Digitalisierung, Bedrohung der Demokratie… ⇒ nachhaltige Entwicklung, gesellschaftlicher Zusammenhalt, Integration, Inklusion…) erfordern schnelles und gemeinschaftliches Handeln. An Themen fehlt es dabei nicht.

Auch wenn auf kommunal-institutioneller Ebene bereits viele Massnahmen entwickelt werden, so sind diese in der Umsetzung oft von aktivem Bürger*innen-Engagement abhängig, bedingen dieses und/oder werden von diesem bewertet, oft als nicht weitgehend genug oder zu langsam. Nicht selten ist das Handeln der unterschiedlichen Akteure aber auch nicht ausreichend bekannt oder greift nicht sinnvoll ineinander.

Um mangelnder Kommunikation und Kooperation und dadurch Wirksamkeit von Aktivitäten entgegen zu wirken, entstehen zunehmend digital unterstützte kommunale Vernetzungs- und Aktionsplattformen. Darüber hinaus werden aber auch vielfältige Möglichkeitsräume für tatsächliche Begegnung, Bewusstseinsbildung, achtungsvollen Dialog, kreative Entfaltung, gemeinsames Lernen und Zusammenarbeiten benötigt und gesucht.

Die Zukunftsfähigkeit einer Kommune zeigt sich hier nicht nur darin, dass sie die Meinungen und Ideen der Bürger*innen abruft, sondern auch darin, dass diese ihre Eigen- und Mitverantwortlichkeit selbst einüben und umsetzen können. Im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung als Querschnittsthema ist es dabei sinnvoll, auf die Synergienbildung aller gesellschaftlichen Akteursfelder (Kultur, Wirtschaft, Soziales und Ökologie) hinzuwirken.

An Nachhaltigkeit orientierte Bürgerengagement-Netzwerke (z.B. ‚Lörrach fairNETZt' in Lörrach, die Stadtteilvernetzer in Stuttgart, Blue Pingu in Nürnberg), selten auch bereits gemeinsam mit dem kommunalen Entwicklungskonzept dargestellt (z.B. Zukunftsstadt Lüneburg), sind dem aktuellen gesellschaftlichen Wandel geschuldet. Auch für die dazugehörigen Aktionsräume mit multifunktionalem und plural-divers aufgeschlossenem Mitmachcharakter gibt es bereits wenige Mut machende Beispiele, z.B. die Mitmachzentrale in Gerlingen. Höchste Zeit, meinen wir, dies auch für die ‚Green City' Freiburg im Breisgau umzusetzen!

7 Links/ Hinweise

Mehr Infos

www.treffpunkt-freiburg.de/gemeinsam-jetzt

https://haus-des-engagements.de/2020/02/17/botschaft-von-sarah-wiener-an-hde-zuschauerinnen/

https://vimeo.com/smartfilmmedia/review/393887679/018715eb1d

Ansprechpartner für das Projekt Gemeinsam Jetzt!

Treffpunkt Freiburg e.V.
Schwabentorring 2 | 79098 Freiburg
Tel.: 0761/ 21 687-30 | Fax: 0761/ 21 687-32
Email: info@treffpunkt-freiburg.de/gemeinsamjetzt@treffpunkt-freiburg.de
Web: www.treffpunkt-freiburg.de
Facebook: https://www.facebook.com/Treffpunkt.Freiburg/

AutorInnen

Martina Bechtle (Projektassistenz)

mit

Franz-Albert Heimer (Geschäftsführer)

Freiburg, März 2020